

# DAS WÄREILLE



**Blote des Rennsteigvereins  
Begründet 1897 von Ludwig Hertel**

Neue Folge

Suhl, Februar 2019

26. Jahrgang Nr. 1



Singen mit den Kindern zur Herbstrunst

\* \* \* \* \*

Rennsteigverein 1896 e.V., gegründet am 24. Mai 1896 auf dem Waldhaus „Weidmannsheil“ bei Steinbach am Wald, Mitglied des Deutschen Wanderverbandes e.V., Sitz Kassel, ausgezeichnet mit der Eichendorff-Plakette

*Liebe Rennerinnen und Renner,  
wir wünschen Euch alles Gute für das Jahr 2019. Mögen Euere Wünsche in  
Erfüllung gehen und das Wanderjahr wieder ein Erfolg sein.*

*Die Vorstandsschaft des Rennsteigvereins 1896 e.V. & die Redaktion*

## **Inhaltsverzeichnis „Das Mareile“ / Hefte 1-4 des Jahres 2018**

<b><u>Beitrag</u></b>	<b><u>Heft-Nr. / Seite</u></b>
<b>Verbandsnachrichten</b>	
Der Wandertagsbutton vom Rennsteigverein	1 / 21
25 Jahre Wiederbegehung des Thüringen-Hessen-Rhein-Wanderweges	1 / 22
Fotobuch „Herbsttrunst 2017“	1 / 24
Wimpelwanderung Eisenach - Detmold „Von der Wartburg zum Hermann“	2 / 5f
Bedeutsames aus der „Touristischen Wanderwegekonzeption Thüringen 2025“	2 / 14fff
Einladung zum Rheinrittertreffen	2 / 19f
Einladung zum 19. Rennertreffen am 08. September in Ruhla	3 / 3
Die Flaschenpost der Rennsteig-Pfingstrunstgruppe von 1994	3 / 16fff
Das Deutsche Wanderabzeichen hat Geburtstag!	4 / 2f
Zentrale Termine 2019	4 / 3
Wimpelwandergruppe spendete für Hospiz St. Elisabeth Eisenach	4 / 3f
Gemeinsam unterwegs mit der Wimpelwandergruppe zum 118. Deutschen Wandertag von Eisenach nach Detmold	4 / 4-16
Jubiläumstreffen der Rheinritter auf dem Großen Inselsberg	4 / 16f
Ausstellung im Hainich eröffnet	4 / 19f
<b>Aus den Ortsgruppen</b>	
<i>OG Suhl</i>	
Wandern am Grünen Band	
Deutsche Geschichte in einzigartiger Natur	1 / 17ff
WWW..Wetter, Wandern, Winter	2 / 11ff
Tag des Wanderns!	3 / 7f
<i>OG Hörschel-Eisenach</i>	
„Von der Herrenwiese über den Rennsteig zur Sängerwiese“	1 / 12f
Winterliche Advent-Wanderung entlang der Werra	1 / 13ff
„Köhlerhüttenwanderung“	2 / 8ff
<i>OG Ruhla</i>	
Wanderfahrt ins Kleinwalsertal	1 / 10f
Rückblick auf den 117. Deutschen Wandertag	1 / 11f
Wandern im Schneesturm	2 / 13f
Wanderfahrt ins Kleinwalsertal	4 / 18f
<i>OG Zapfendorf</i>	
Mit der OG Zapfendorf unterwegs zum Deutschen Wandertag nach Eisenach	1 / 15f

**Aus den Ortsgruppen***OG Blankenstein*

Wanderauftakt 2018 in der OG Blankenstein 2 / 14

*OG Harthgemeinde*

Gutbierwanderung fand wiederum großes Interesse 3 / 4f

*OG Hainich-Rennstieg*

Die OG Hainich-Rennstieg hilft beim Sozioökonomischen Monitoring im Nationalpark Hainich 1 / 6

Der Rennstieg ist Hauptschlagader für unsere Region 1 / 7f

Wort gehalten... 1 / 9f

Jahreshauptsippung in der Ortsgruppe Hainich-Rennstieg 2 / 6ff

Die Digitalisierer auf dem Rennstieg 3 / 8f

Die Patenklasse der OG Hainich-Rennstieg feierte ihren Abschluss 3 / 9f

*OG Stedtfeld*

14. Mai - Tag des Wanderns 3 / 5ff

*OG Neuenhof*

Freundschaftstreffen - in der Schwäbischen Alb 2 / 10f

Baudenabend mit Wanderung zur Tropfsteinhöhle nach Kittelsthal 4 / 17f

**Historisches**

Der Hinkelstein am Rennsteig 1 / 22ff

Zerfallene Mauern an idyllischen Orten 2 / 17ff

Ein besonderes Denkmal - bei dem man 100 Jahre alt wird! 3 / 19f

**Der Vorstand informiert**

Jahreshauptsippung in Suhl am 07.04.2018 2 / 3ff

**Runsten**

Herbstrunst 2017 „Auf Luthers Spuren“ 1 / 19ff


Runst 1 der OG Suhl des Rennsteigvereins 29.04. - 04.05.2018 3 / 10ff

Runst 2 der OG Suhl des Rennsteigvereins 27.05. - 01.06.2018 3 / 12ff


Pfungstrunst auf dem Rennsteig vom 02.06. - 07.06.2018 3 / 14ff

**Mit einem kräftigen „Gut Runst“ begrüßen wir im Rennsteigverein****OG Stedtfeld**


Brigitte Müller, 99817 Eisenach

Bildquelle: [http://smilies-world.de/template/image/world\\_smilie.png](http://smilies-world.de/template/image/world_smilie.png)**Der Rennsteigverein gratuliert seinen Jubilaren****Zum 50. Geburtstag:**Sylvia Tremel, OG Zapfendorf  28.02.

Mathias Weiß, OG Neuenhof 18.03.

Jürgen Fieber, OG Hörschel  09.04.**Zum 65. Geburtstag:**

Walter Mittermeier, OG Zapfendorf 03.02.

**Zum 65. Geburtstag:**Elke Beißengroll, OG Hainich  24.02.

Elzbieta Brauner, OG Suhl 09.03.

Lothar Eberhardt, OG Stedtfeld 17.03.

Roswitha Wolff, OG Hörschel 01.04.

Helmut Kirsch, OG Stedtfeld 20.04.

Angelika Dietzel, OG Hörschel 27.04.

<b>Zum 70. Geburtstag:</b>			<b>Zum 80. Geburtstag:</b>	
Norbert Freist, OG Hainich		27.02.	Gertraud Wolf, OG Ruhla	06.02.
Waltraut Asmus, OG Neuenhof		28.02.	Günther Bauer, OG Zapfendorf	16.02.
Margot Müller, OG Zapfendorf		20.03.	Dieter Lobert, OG Ruhla	16.02.
Reinhold Hahn, OG Zapfendorf		24.03.	Bernhard Werner,	
Wolfram Linß, OG Hörschel		09.04.	OG Harthgemeinde	10.03.
Heinrich Heß, OG Zapfendorf		14.04.	Viktor Wiegand, OG Steinbach	17.03.
Gisela Börner, OG Stedtfeld		15.04.	Martin Scharr, OG Harthgemeinde	18.03.
Wilma Held, OG Hörschel		15.04.	Thea Flemming, OG Suhl	21.03.
			Ute Müller, OG Harthgemeinde	31.03.
<b>Zum 75. Geburtstag:</b>			Ingrid Reschke, OG Suhl	03.04.
Harald Roth, OG Ruhla		04.02.	Siegfried Jahn, OG Suhl	08.04.
Brigitte Müller, OG Stedtfeld		07.02.	Ortwin Stief, OG Hainich	14.04.
Ute Krautwer, OG Stedtfeld		01.03.	Ingrid Hofmann, OG Suhl	28.04.
Karl Dormann, OG Zapfendorf		20.03.	<b>Zum 85. Geburtstag:</b>	
Georg Mainardy, OG Zapfendorf		25.03.	Inge Warnstedt, OG Suhl	
Klaus Schöner, OG Zapfendorf		06.04.	Ingeborg Boblenz,	19.04.
Karl-Heinz Jänel, OG Steinbach		26.04.	OG Harthgemeinde	24.04.
			<b>Zum 90. Geburtstag:</b>	
<b>Zum 80. Geburtstag:</b>			Maria Stolbinger, OG Zapfendorf	03.04.
Gerd Neitzke, OG Harthgemeinde		05.02.		

## Einladung zur Jahreshauptsippung an alle Mitglieder am 06.04.2019 nach Zapfendorf

Herzliche Einladung zur Jahreshauptsippung des Rennsteigvereins 1896 e.V. in Zapfendorf am 06.04.2019, Schulstr. 1 (gegenüber vom Kindergarten).

Parkplätze: vor dem Friedhof, ca. 100 m vom Veranstaltungsort entfernt (gleiches Lokal wie beim Rennertreffen 2016)

Ab 10:00 Uhr werden 2 kurze Wanderungen angeboten.

Treffpunkt: Schulstraße 1 (vor dem Lokal)

Wanderung I: Rundgang in Zapfendorf (ca. 3 km)

Wanderung II: Auf einem der Zapfendorfer Rundwanderwege (ca. 6 km)

Beginn der Jahreshauptsippung: 13:00 Uhr

### Tagesordnung:

#### Teil 1:

- Eröffnung durch den Fürsther
- Vorstellung der OG Zapfendorf
- Grußwort vom Bürgermeister Volker Dittrich
- Totengedenken
- Ehrungen

#### Teil 2:

- Feststellung der anwesenden Stimmberechtigten
- Bericht des Fürstehers
- Diskussion

### Fortsetzung Teil 2:

- Bericht des kom. Säckelwartes
- Entlastung des Säckelwartes und der Vorstandsschaft
- Berichte der Hauptwarte
- Unterstützung des NABU für den Erhalt der Schuderbachwiese
- Termin der nächsten Jahreshauptsippung
- Termin und Ort des Rennertreffens 2020
- Wünsche und Anträge

### **Bitte Wimpel mitbringen!**

*Kurt Enzi*

Fürsteher RV

Anträge sind, wie Ehrungen, bis zum 15.03.2019 beim Fürsteher einzureichen, damit diese rechtzeitig bearbeitet werden können.

### **Der Vorstand informiert**

Liebe Rennerinnen und Renner,

trotz sparsamer Haushaltspolitik im Verein sehen wir uns leider veranlasst, die Ortsgruppen auch finanziell um Hilfe zu bitten. Die Hauptkosten verursacht unser „Mareile“. Lange Diskussionen über die Gestaltung, Herausgabe und was so dazugehört, führten zu keiner Lösung. Es wurde vorgeschlagen, „Das Mareile“ nur 3 x im Jahr herauszugeben, was zu einer Kosteneinsparung von ca. 25 % führen würde. Jedoch muss gesagt werden, dass aktuelle Themen dann noch weiter vom Ereignis-punkt entfernt liegen. Auch die Geburtstage kämen nicht mehr termingerecht. Die Vereinsführung möchte auch nicht auf unser langjähriges „Mareile“ verzichten.

Die Kosten an den Bundesverband werden sich ab 2019 um ca. 200 € im Jahr erhöhen. Das klingt viel, wurde aber bereits 2012 beschlossen. Wir haben von 2012 bis 2018 nur 1000 € im Jahr Beitrag bezahlt. Nach der alten Regelung hätten wir aber ca. 1150 € bezahlen müssen. Das ist eine Einsparung von 900 € in dieser Zeit. Wir haben, wie alle Vereine, dieser Staffelung zugestimmt.

Im Jahr 2019 steigt die Postgebühr für den „Mareile“-Versand um 2,9 %. Das ist eine Erhöhung von ca. 70 € im Jahr.

Unsere Hauptausgaben:

„Mareile“: Druck	5885,00 €
Versand	2540,61 €
Summe	<b>8425,61 €</b>

Mitgliedsbeiträge: (Bundesverband, LV Bayern und Thüringen) **1515,00 €**

Liebe Freunde, deshalb wurde auf dem Vorsitzenden- und Hauptwartetreffen in Holzhausen am 17.11.18 beschlossen, ab 2020 den Mitgliedsbeitrag pro Mitglied um 3,00 € im Jahr zu erhöhen. Das sind 25 Cent im Monat.

*Kurt Enzi, im Namen der Vorstandsschaft*

## **Ausschreibung „Thüringer Wandercup 2019“**

Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde,  
alle in unserem Landesverband organisierten Mitglieder rufen wir erneut für das Jahr 2019 auf, sich am Wettbewerb um den Titel „Thüringer Wanderkönigin 2019“, „Thüringer Wanderkönig 2019“ und „Thüringer Wanderkönig/in Jugend 2019“ zu beteiligen.

Ziel ist es, aktiven Wanderern eine Möglichkeit zu bieten, sich mit Gleichgesinnten in ganz Thüringen zu messen.

Dabei gelten die folgenden neuen Regelungen:

### **1. Gewertet wird in den Kategorien Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche bis 27 Jahre**

Die Teilnehmer müssen Mitglied eines dem Thüringer Landesverband angehörenden Wandervereins sein, wobei Kinder bis 14 Jahre nicht unbedingt Mitglied sein müssen.

**Alleiniges Wertungskriterium ist die Anzahl der Teilnahme an Wanderungen unabhängig von der jeweiligen Streckenlänge, die im Jahr 2019 zu Fuß zurückgelegt werden.**

Dabei geht ausschließlich die Anzahl der absolvierten Wanderungen in die Wertung ein, die von einem Wanderverein ausgerichtet werden, der dem Thüringer Wanderverband oder dem Deutschen Wanderverband angehört.

Nicht organisierte, individuell durchgeführte Wanderungen gehen nicht in die Wertung ein. Allerdings werden Wanderungen mit gewertet, die zur Vorbereitung einer Vereinswanderung notwendig sind (Vorwanderungen).

### **2. Auszeichnung**

Es werden je Wertungskategorie die Wanderkönigin 2019, der Wanderkönig 2019 und die Wanderkönigin bzw. der Wanderkönig Jugend 2019 mit einem Pokal ausgezeichnet, den die Präsidentin des Thüringer Wanderverbandes überreichen wird. Die Sieger sowie die Zweit- und Drittplatzierten erhalten eine Urkunde und einen Sachpreis.

Erreicht ein Wanderer dreimal in Folge die Auszeichnung „Wanderkönig/in“ wird er zum Wanderkaiser gekürt und nimmt nicht mehr am Wettbewerb teil.

Die Auszeichnung findet anlässlich des 29. Thüringer Wandertages statt.

Ab dem Wanderjahr 2018 nehmen **alle** für diesen Wettbewerb gemeldeten Wanderfreundinnen und Wanderfreunde an einer Auslosung teil, bei der ein gesonderter Preis ausgelobt wird.

### **3. Organisatorisches**

Für die Rückmeldung ist das Wandercup-Formular per Post oder per E-Mail einzusenden an den Landeswanderwart Lutz Hähner, Friedensstr. 4, 99310 Arnstadt oder E-Mail: [burgvogt58@web.de](mailto:burgvogt58@web.de).

Für Rückfragen steht Wanderfreund Lutz Hähner unter der Tel.-Nr. 03628/9295156 zur Verfügung.

Durch die Vorstände sollte besonders darauf geachtet werden, dass durch gezielte Werbung Kinder und Jugendliche an Wanderungen teilnehmen, bzw. entsprechende kindgemäße Wanderungen organisiert werden. Es kommt darauf an, dass durch diese Form des Wanderwettbewerbs Kinder und Jugendliche zu mehr Bewegung animiert werden. Der Landesverband honoriert bewusst die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen mit der Wertung in einer eigenen Kategorie.

Der Vorsitzende/ die Vorsitzende bestätigt mit Unterschrift und Stempel die Richtigkeit der gemachten Angaben. Der meldende Verein sorgt für eine glaubhafte Nachweisführung der erbrachten Leistung durch eine Liste, ein Wanderbuch, einen Wanderpass o.ä.

Die Vorstände werden gebeten, diese Ausschreibung in ihren Vereinen zu propagieren und die Umsetzung zu unterstützen.

Wir laden alle Thüringer Wanderfreunde aus unseren Vereinen zur Teilnahme an diesem Wandercup ein und wünschen allen aktiven Wanderern dabei viel Erfolg.

*Lutz Hähner*

Landeswanderwart

### **Herbstrunst 2019**

Für die Herbstrunst des Rennsteigvereins von Hörschel nach Blankenstein vom 15.09. bis 20.09.2019, Wanderführer Lutz Hähner, sind noch Plätze frei.

Bei Interesse bitte bei Hauptwanderwart Susanne Hähner, Friedensstr. 4, 99310 Arnstadt, E-Mail: [burgvogt58@web.de](mailto:burgvogt58@web.de), Tel. 03628/9295156, Mobil 015901997030, melden.

### **Herbstrunst 2018 – 140. Runst des Rennsteigvereins**



Unsere Anreise in Steinbach am Wald war am Samstag, den 15.09.2018. Hier trafen wir uns gegen 18:00 Uhr zur Abendsippen mit Peter Kielow von der OG Steinbach im Gasthaus des Hotels Rennsteig zur Runsteinstimmung.

Mit der Vorstellung der Teilnehmer und praktischen Hinweisen, von unserem Wanderführer Willi Lehmann - Altrenner „Druse“

gestaltet, wurden unsere Erwartungen mit zur Nachtruhe getragen.

Aus organisatorischen Gründen fanden die ersten beiden Übernachtungen hier statt. Nach kurzer Busfahrt zum Rennsteigstart nach Blankenstein ging es zur Selbitz mit Taufe unseres Wanderwimpels und obligatorische Steinaufnahme. Zahlreiche Informationstafeln auf fränkischer Seite des Rennsteigstarts vermittelten uns Wissenswertes zur hiesigen Infrastruktur und ehemaligem Grenzverlauf. Jetzt konnte nach Runstgesang und Wanderspruch von unserem *WanderSonntag* gegen 8:00 Uhr an der Selbitz mit 21 Wanderern und einem Husky die **1. Etappe** von Blankenstein nach Steinbach a.W. angetreten werden. Ulrich Rüger begleitete uns grenzüberschreitend und hatte ein besonderes Augenmerk auf die zahlreichen Grenzsteine gelegt. Er ist der Pflege und Geschichte dieser Grenzsteine kundig und dem Naturschutz zugetan.

Eindrücke auf unserem Weg hinterließen kunstvolle Brennholzpyramiden in Schlegel und der über 400-jährige Apfelbaum mit krachsauren kleinen Äpfeln. Zur Mittagsrast kehrten wir ins „Mareile am Rennsteig“ ein und ließen es uns schmecken. Es ging durch Rodacherbrunn und auf einer Bank stand der weise Spruch: „Willst du leben? Dann nimm dir Zeit!“ Den „*Wanderkönig-Stuhl*“ konnten wir auch nutzen! Am Kurfürstenstein wurden unsere 5 Jungrenner zu *Altrenneranwärtern* gekürt.

## **2. Etappe – 17.09. von Steinbach a.W. nach Limbach**

Wir erreichten die traurigen Überreste der Gründungsstätte des Rennsteigvereins, die ehemalige Waldgaststätte „Weidmannsheil“ und ehrten mit kleinen Blumengrüßen auf den Gedenksteinen Reinhold Jubelt und Julius Kober. Am INFO-Zentrum Frankenwald wurde kurz gerastet. Schildwiese und Dichterwald frischten Kenntnisse auf und weiter ging es in Thüringen. Das Grüne Band verbindet und erinnert an die ehemalige innerdeutsche Grenze. Die Einkehr im Café in Neuhaus war willkommen.



Unser Tagesziel Pension „Zum Rennsteig“ in Friedrichshöhe erreichten wir etwas verspätet. Sektbegrüßung und der Tagesabschluss mit gutem Essen und Hausmusik beschlossen den Tag.

## **3. Etappe – 18.09. von Limbach nach Neustadt a. Rstg.**

Mit dem Bus zum Start und wieder an Friedrichshöhe vorbei ging es über den Dreistromstein, einer hydro-

graphischen Besonderheit in Deutschland. Die Rennsteigwarte in Masserberg hatte leider geschlossen.

Nach anspruchsvoller Wegstrecke machten wir eine stärkende Einkehr in der Triniusbaude. Vom Wirt Stefan Heinz und seiner Schwester fühlten sich alle gut versorgt. Trinius wurde gebührend geehrt, denn „Wandern, das heißt Leben“. Wir konnten uns gestärkt Richtung Herberge „Hubertus“ in Neustadt aufmachen. Der Ort, wo unser „Gut Runst“ unter der Teufelsbuche erdacht wurde, ist immer noch beeindruckend. Im Hubertus wurde mit musikalischer Umrahmung von Herwig Hopf und seiner Frau und humorvollen Beiträgen unseres wanderfreudigen Karnevalisten Rolf aus Ilmenau gemeinsam Bergfest gefeiert.

#### **4. Etappe – 19.09. von Neustadt a. Rstg. nach Oberhof**

Die Hälfte war geschafft und das wurde gewürdigt. Willi ließ uns symbolisch und mit Hallo die Halbzeitlinie überqueren. Die traditionsreiche Dreiherrnstein-Gaststätte hatte leider geschlossen. Kurz nach Allzunah trafen wir eine Kindergarten-Gruppe aus Frauenwald. Alle wurden beim Singen eingebunden. Ein gemischter Chor - alt und ganz jung sangen Hand in Händchen wunderbar die passenden Lieder.

Am Borstenplatz gab es frische Gehacktesbrötchen und Ehrung für Herbert Roth mit Blumenschmuck und Rennsteiglied. Der höchste Punkt des Rennsteigs war erreicht. Jetzt konnte es nur noch talwärts gehen. Plänckners Aussicht wurde genossen und wir schauten weit bis in die Rhön.



Am Bahnhof Rennsteig begrüßen uns die Suhler Rennsteigfreunde herzlich und wir stärkten uns gemeinsam. Wir kamen gut voran und eine kurze Rast auf der Brücke mit Rondellblick wurde genutzt.

Wir erreichten Stein 16 und stiegen bergab zum Etappenziel Oberhof und dem Restaurant im Hotel „Waldschlösschen“ .

#### **5. Etappe – 20.09. von Oberhof zur Grenzwiese am Kleinen Inselsberg**

Nach einem guten Frühstück ging es Richtung der bekannten Oberhofer Winter-sportstätten.

Am Grenzadler wurde der Runstgesang intoniert und es ging durch geschädigten Wald, wo der Borkenkäfer leider viele Hochzeiten erlebte. Gegenmaßnahmen aus der Luft konnten wir hier gut beobachten. Der Hubschrauber flog beeindruckende Manöver.

**6. Etappe – 21.09. von der Grenzwiese am Kleinen Inselsberg nach Hörschel**  
Längste Etappe, aber auch mit die landschaftlich schönste. Dankenswerterweise wurde der Gipfel am Vorabend für unsere Stempelsammlung von Helmut und Erich erstiegen. Nach der Ebertswiese war der neue Aussichtspunkt „Spitterblick“ zum Steinbruch beachtenswert. Das Geläuf wurde härter – Ruhlaer Granit. Der neue „Imbiss zur Wallfahrt“ an der Glasbachwiese ist baubeeindruckend gelungen und wieder ein gern angenommener Rastpunkt! Am Glöckner ehrten wir mit Blumengebinde die im Krieg gefallenen Rennsteigvereinsmitglieder. Improvisationsvermögen musste an den Schuhen unseres Geburtstagskindes Christa erfolgreich umgesetzt werden. Humor und Wanderlust war eine gute Kombination. (Da staunte der Pummälz!) Nach dem Imbiss „Hohe Sonne“ liefen wir gestärkt zum Höhepunkt unserer Runst, der Rennertaufe. Am Steinkreuz „Wilde Sau“ wurden in würdiger Form 5 Jungrenner und Rennsteig-Husky Fire zu Altrennern erhoben. Das passende Taufgetränk „Fruchtlikör Wilde Sau“ rundete diesen traditionellen Akt stimmungsvoll ab. Über den Vachaer Stein ging es zur nächsten Rast mit Binden des Wanderkranzes für unseren Wanderführer Willi und kleinen Schmucksträußen für alle Runstteilnehmer. Die Wanderfreunde aus Stedtfeld überraschten uns mit erfrischenden Pausengaben am Unterstand oberhalb vom Rangenhof. Einsetzender leichter Regen störte nicht beim Kranzbinden, begleitete er uns doch fast bis zum Ziel an der Werra.

Zur Abendsippung im „Tor zum Rennsteig“ wurden die Taufurkunden, Ehrenschilder und Runstpässe in feierlicher Form vom Wanderführer übergeben. In entspannter gemütlicher Runde und gemeinsam mit einigen Hörscheler Wanderfreunden konnten wir unsere erfolgreiche Runst ausklingen lassen. Die nächsten Wanderpläne wurden jetzt auch schon geschmiedet!

Auf bekannten Wegen gemeinsam wandern, aber stets mit neuen Eindrücken und Erkenntnissen. Jeder hatte seine Aufgabe auf der Runst bekommen - von Superzoom bis Hundeführerin - und mit Bravour erfüllt.

Für unsere 5 neuen Altrenner Christa - Viktoria; Heide - Standhafte; Ute - Musherin; Gerhard - Waldemar und Rolf - Dr. Duden konnte der erste Runstverlauf nicht besser sein.

Unser Wanderführer Willi hatte viel Neues über Umgebung und Persönlichkeiten der Rennsteiggeschichte vermittelt. Mit großer Erfahrung und in Harmonie mit allen Teilnehmern hatte er uns ans Ziel gebracht. Ihm und allen Amtsinhabern für das herzliche Miteinander unser herzlicher Dank.

Gut Runst und auf Wiedersehen.

*Erika und Ulrich Böckel - OG Stedtfeld*

## Aus den Ortsgruppen

### OG Ruhla

#### Herbst-Wanderfahrt nach Eußenheim

Vom 12. - 15. Oktober fand die traditionelle Herbst-Wanderfahrt der Ortsgruppe Ruhla mit 23 Wanderfreunden statt. In diesem Jahr ging es nach Eußenheim, einem kleinen Weinort am Flüsschen Wern. In der Nähe von Eußenheim mündet die Wern in den Main.

Es gibt übrigens auch einen sehr schönen Wern-Radweg von der Quelle in Rottershausen zur Mündung in den Main bei Wernfeld (80 km). Die Wern passiert dabei den Ort Werneck mit dem berühmten Sommerschloss der Würzburger Fürstbischöfe (heute Krankenhaus). Weiter fließt die Wern durch romantische kleine Städtchen, wie Arnstein, vorbei an Weinbergen bis zur Mündung in den Main. Eußenheim liegt in der Nähe von Karlstadt am Main. Wir wohnten in Eußenheim in den Pensionen „Heuler“ und „Fitness Oase“. Die Pension Heuler bietet schöne Zimmer und ein sehr reichhaltiges Frühstück zu moderaten Preisen.



Am Freitag, den 12.10. begann unsere Wanderfahrt mit einer kleinen Wanderung durch die Weinberge oberhalb von Eußenheim (Eußenheimer First).

Am Samstag, den 13.10. ging es zunächst mit der Bahn von Karlstadt nach Himmelstadt am Main. Von Himmelstadt aus wanderten wir bei herrlichem Sonnenschein durch die Weinberge zurück nach Karlstadt. Zum Tagesausklang besuchten wir das Weingut „Höfling“ in Eußenheim.

Am Sonntag stand eine Wanderung von Wernfeld nach Gemünden auf dem Programm. In Wernfeld mündet die Wern in den Main, in Gemünden dagegen mündet die Fränkische Saale in den Main. Nach dem Mittagessen in Gemünden ging es auf dem Main-Radweg zurück nach Wernfeld. Danach besuchten wir noch die Burgruine Homburg, die zweitgrößte Burgruine Deutschlands. Die Homburg liegt in Weinbergen oberhalb von Gössenheim.

Am Montag wurde die Heimfahrt angetreten. Unsere kleine Herbst-Wanderfahrt war, auch wegen des schönen spätsommerlichen Wetters, ein herrliches Erlebnis.

*Harald Töpfer*

## OG Neuenhof

### Wanderwochenende in Sand am Main



Auch in diesem Jahr trafen sich die Wanderfreunde vom Schwarzwaldverein Besenfeld und dem Rennsteigverein Ortsgruppe Neuenhof zum jährlichen Wanderwochenende. Ausgangspunkt und Treffpunkt war der 29. September 2018 in Sand am Main – Eingangstor des Steigerwaldes im Frankenland. Eingebettet in eine Landschaft, die ihre Ursprünglichkeit bewahrt hat und den Rastenden und Reisenden mit der großen Ruhe seiner Flusslandschaft und der Stille naher Wälder zum gastlichen Mahl und Einkehr in geselliger Runde einlädt. Für das diesjährige Rahmenprogramm waren dieses Mal die Wanderfreunde aus Neuenhof verantwortlich. Der Eröffnungsabend im Hotel Weingut Goger fand bei einem gemeinsamen Abendessen und einer Tanzveranstaltung statt. Unser Vorsitzender Dieter Weiß überraschte uns sichtlich mit seinen „Tanzkünsten“.

Am Sonntag ging es dann auf zur ersten Wanderung Richtung Zeil am Main. Bei einer Stadtführung konnten wir die „gute Stube der Stadt“, einen der schönsten fränkischen Kleinstadtmarktplätze bestaunen sowie das im Stadtkern gelegene Rathaus aus dem Jahre 1540 und die schönen Fachwerkbauten. Bei diesem schönen Herbstwetter ließ es sich unser Wirt Stefan Goger nicht nehmen, uns persönlich mit Traktor und Wagen abzuholen. So mancher Autofahrer folgte unserem „Gefährt“ – gut gelaunte Wanderer nicht zu übersehen und fröhliche Wanderlieder nicht zu überhören.

Der nächste Tag stand ganz im Zeichen des Weines. Eingeladen von unserem Wirt ging es per Traktorfahrt auf dem Wagen in Richtung der hauseigenen Weinberge. Bei herbstlichem Kaiserwetter wurden wir empfangen von der Wirtin. Der Tisch war gedeckt mit köstlichen fränkischen Spezialitäten für eine lebhafteste, rustikale Weinverkostung in wunderschöner Natur am Rande der Weinberge. Wein und Gesang – und ein Winzer in Hochform, der uns die Vielfältigkeit und den guten Geschmack der fränkischen Weine gekonnt und gastfreundschaftlich näher brachte. Schließlich musste auch dieser schöne Tag zu Ende gehen mit einer Traktorfahrt Richtung Wirtshaus.

Über den Wipfeln des Steigerwaldes waren wir am nächsten Tag unterwegs auf dem Baumwipfelpfad. Die Bäume am Pfad sind für die Besucher zum Greifen nah. Hoch oben, meist in den Baumkronen, geht es in unterschiedlichen Höhen durch den Wald. Mittelpunkt ist ein Aussichtsturm, 42 Meter Höhe mit Blick auf den Steigerwald. Ein Erlebnis ist der Blick in ein Rot- und Rehwildgehege. Wir setzten unseren Weg fort – weiter Richtung „Zeiler Käppele“. Als „fränkisches Lourdes“ wird das Käppele auf dem Zeiler Kapellenberg gerne bezeichnet. So wurde die Wallfahrtskirche im Stil französischer Kathedralen gestaltet. Von hier oben beeindruckt die weite Aussicht bis nach Sand am Main.

„Alles Schöne geht zu schnell vorbei“ – so auch wieder unser Wandertreffen mit unseren Freunden aus Besenfeld. Auf dem Heimweg besuchten wir dann noch die Ritterkapelle in Haßfurt. Auch im nächsten Jahr werden wir uns wieder mit unseren Wanderfreunden aus Besenfeld treffen.



Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren und die Vorfreude ist wie immer groß.

„Gut Runst“ und auf ein baldiges Wiedersehen „ganz g’schwind“ im Jahre 2019.

*Harald Eichmann*

## **OG Hörschel**

### **Ein Wochenende in Heilbad Heiligenstadt**

Bei noch schönen sommerlichen Temperaturen und viel Sonnenschein erkundeten wir vom 12.10. - 14.10.2018 einen Mittelpunkt Deutschlands und Umgebung. Unsere Wandergruppe bestand aus 17 Wanderern und 2 Hunden. Wir trafen uns im Stadtwald bei Heiligenstadt auf dem Parkplatz Forsthaus Kellner. Nach einer kleinen Wanderrunde kehrten wir im Forsthaus Kellner zur Eichsfelder Schlachteplatte aus eigener Herstellung ein. Jetzt ging es wirklich nach Heiligenstadt, wo wir unsere zwei Hotels bezogen (zwei, weil nicht in allen Hotels Hunde erwünscht sind). Mit unserer Kurkarte konnten wir den Kleinbus ins Zentrum kostenfrei und endlos nutzen. Jetzt war Entspannung angesagt: in der Salzgrotte relaxen, einen Kaffee trinken in der schönen Einkaufsstraße, den Barockgarten oder die St. Marienkirche besichtigen. 18:00 Uhr schenken wir unsere Aufmerksamkeit einer

Nachtwächterin (es gibt 3 Nachtwächterinnen, keine Nachtwächter) zum Stadtrundgang mit anschließendem „Nachtwächterteller“. Ein Erlebnis aus Kultur und Gaumenfreude des Eichsfeldes. Am nächsten Tag ging es mit dem Stadtbus zum Markt, von hier aus starteten wir unsere Wanderung auf den Paradiesrandweg. Das schöne Herbstwetter und die tolle Aussicht auf Heiligenstadt konnte nur ein Alpakagehege toppen. Zurück zum Hotel, ihr werdet es erraten mit dem Stadtb..., ging es nun mit den Autos zum Reiterhof Biermann bei Worbis. Nach einer Erbsensuppe wechselten wir das Gefährt, vom Auto auf die Kutsche. Also eine Kremserfahrt vom Reiterhof zur Handlungsmühle Büschleben, mit Mühlenführung in sechster Generation (die siebente war schon auf dem Weg). Mit der Kutsche zurück, besuchten wir noch den „Bärenpark“.



Am nächsten Tag führte uns der Weg durch den sehr schönen Kurpark zum „Theodor Storm“-Museum. Auch außerhalb der Öffnungszeiten konnten wir einer interessanten Führung vom Chef persönlich lauschen. Nun ging es nochmal durch die Innenstadt, diesmal ohne Stadtbus (da diese am Sonntag nicht fahren). Auf dem Heimweg kehrten wir im Hof Sickenberg zu einer bestellten Brotzeit ein.

Nach einem schönen Wochenende im Eichsfeld und Umgebung trennten sich nun unsere Wege.

*Bärbel Jahn*

### **Der Rennsteigverein trauert um:**

OG Harthgemeinde

Margarete Ziegner im Alter von 81 Jahren

OG Blankenstein

Horst Langheinrich im Alter von 65 Jahren

OG Zapfendorf

Siegfried Dürr im Alter von 77 Jahren

OG Suhl

Karin Kuck im Alter von 79 Jahren

OG Ruhla

Elisabeth Früh im Alter von 81 Jahren

Wir werden unseren Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.



## Historisches

### Nachbar-Gruß

Hallo! Hallo! Und Holla-ho  
Wie klingt das frei und froh.  
Stoßt an nach alter deutscher Art  
„Wir halten treu zu unserer Harth“  
*Seiner lieben Nachbargemeinde*

### Wartburgfahrt im Heuert (Juli) 25

Es war an einem wunderschönen Mittwoch, die Sonne meinte es besonders gut, als sich meine bessere Hälfte und ich nach Grumbach aufmachten. Dort harrte unserer Nachbar Seeber mit dem Leiterwagen, der die Nachbarn nach Eisenach bringen sollte, so hofften wir, indessen war der Dicke Walther noch nicht ganz so weit. Zur Wahrung unserer Nachbarinnenehre möchte ich aber hervorheben, daß seine Schwestern bereits gestiefelt und gespornt unsere Ankunft erwarteten. Otto und Lenchen aus Wiegleben kamen natürlich erst, als wir nun endlich so weit waren, um abfahren zu können. Nun gings lustig los nach der Harth, da sich mittlerweile genügend Durst gebildet hatte, wurde ein kurzer Aufenthalt notwendig. Überdies begrüßten uns schon von weitem Willi, Käthe und Franz. Willi verlängerte den Aufenthalt unnötigerweise durch Verdrückung von vier Spiegeleiern, was uns für einen Junggesellen reichlich viel erschien. Franz prangte in nagelneuer Gemeindeglocke. Es dauerte nicht lange, da waren wir schon in Großenbehringen. Unterwegs hatten wir erst mal Käthes neuen, entzückenden Südwestler („Hut“) zu bewundern, der natürlich viel schöner aussieht als dem Schulzen sein ahler „Grüner“. Ihr hättet nur mal Nachbar Helbig sehen müssen, wie fein der den grünen Schulzen gut zu tragen wußte. Wir kamen aus dem Lachen gar nicht heraus, und manch Bauer auf dem Felde, an dem wir vorbeifuhren, hat feste mitgelacht. Also in Großenbehringen fuhren wir erst mal bei Nachbar Trenks und dann am Elternhaus vom Schulzen vorüber. Ein liebes altes Gesicht, des Schulzen Vater, winkte uns noch lange nach. Jetzt kamen wir zu Larins. Werner Trenks, Gretel Schimer, Gretel Klein mit Schwesterchen fanden sich dort ein. Nachdem uns Nachbar Larin mit einem vorzüglichen Likör, - dessen Namen Gruseln erregte - bewirtet hatte und die Nachbarn obendrein auch noch eine Riesenzigarre zugesteckt kriegten (wenn gerecht gewesen wäre, hätten wir Nachbarinnen eigentlich auch noch Zigaretten kriegen müssen – aber Kuchen!) sauste unser Schulz noch mal los und holte ein paar, ich sage ausdrücklich: nur ein paar Flaschen Bier, dann gings unter herzlichem Dank und Händeschütteln weiter, der Wartburg entgegen.

Aber wir waren noch lange nicht dort – beinah‘ hätte ich es vergessen! Nachbar Helbig und ich – die Frau Ausschüssen – haben zwischen Behringen und dem

Kindel erst noch einen kräftigen Brüderschaftsschluck gemacht. Petrus muß sich darüber mächtig geärgert haben, denn gleich darauf fing es ein bisschen an zu regnen. Wir spannten nun alle paarweise unsere Wetterdächer auf. Das bisschen Naß beeinträchtigte natürlich keineswegs unsere rosige Stimmung. Im Gegenteil: Es wurde um so rosiger!

Zwischen dem Kindel und Eisenach holte uns ein feudales Motorrad mit Beiwagen ein.

Wer war's? Unsere lieben Preßlers!

Gretel Klein hatte Nachbar Helbig so lange nicht gesehen und freute sich um so riesiger, daß sie auf dem herrlichen gepolsterten Sozjus Platz nehmen durfte. Hatten sie doch nun ihren Nachbar Alfred so recht in der Nähe. Bei strömenden Regen fuhren wir dann in Eisenach ein. Im Hotel zum Schwan wurde ausgespannt und zu Abend gegessen. Neu gestärkt gings nun durch die Straßen Eisenachs hinauf zur Wartburg. Ich habe mich unterwegs manchmal umsehen müssen, wie nett sie doch aussah, unsere Harthgemeinde in der Wandertracht, und manch wohlgefälliger Blick traf unsere fröhliche Schar. Es dauert nicht lange, da waren wir oben auf der Wartburg und wurden von unsern Gastgebern mit einem freudigen Holla-Ho begrüßt. Der Schulze von der Wartburggemeinde verteilte an uns Liederbücher und sangen dann, wir zusammen, recht schöne deutsche Lieder. Die Wartburggemeinde sang uns ihr Gemeindelied vor. Der Wartburg Schulze begrüßte uns durch eine kernige Ansprache, worauf Willi in herzlichen Worten für Aufnahme und Begrüßung dankte. Wir fühlten uns im Kreise der Wartburgnachbarn durchaus heimisch, das traute „Ihr“ und „Euch“ ging über unsere Lippen, als wenn wir uns längst vertraut wären. Den Nachbarinnen der Wartburggemeinde war dieses jedoch so ungewöhnt, daß manche Schärfflein in die Kasse wandern mußte, das kam daher, weil die Wartburggemeinde ihre Frauen nur ganz selten an den Sippungen teilnehmen läßt. Wir haben aber dem Wartburg Schulzen ordentlich eingeheizt, daß die Nachbarinnen da oben in Zukunft öfter mitsippen. Wir sangen auch unser Harthlied. Wie wir zu Ende waren, krächte auf einmal Willi ganz allein noch ein paar Töne, er wollte gleich den Bundesgruß anstimmen – aber es ging daneben. Ach, haben wir da lachen müssen!

Ich glaube, unser Kickelhahn daheim krächte genau so. Aber dessen ungeachtet haben wir noch mal kräftig unsere Stimmen eingesetzt und frisch und munter klang unser Bundesgruß durch den Saal. Ein Wartburgnachbar sang uns überdies ganz prächtige Lieder: Unsere Käthe trug zum Entzücken aller Nachbarn und Nachbarinnen das schöne Lied „Ach du klarblauer Himmel“ vor. Ein blühender Rosenzweig wurde ihr dafür zum Dank von der Wartburggemeinde mit herzlichen Worten überreicht. Im Laufe des Abends ließen wir dann noch unsere Wanderbücher um eine Eintragung bereichern, und flog noch manch fröhliches Scherzwort von Tisch zu Tisch. Der Höhepunkt wurde erreicht, als die Wartburggemeinde die herrliche Hymne: „Lebt denn der alte Hausmichel noch?“ in den wunderbarsten

Tonarten anstimmte, worauf sie auch uns eingelernt wurde und wir dann gemeinsam dieses prächtige Lied bis zur Verzweiflung und Auflösung gekräht, gekakt, geflüstert und gehaucht haben. Der Wartburg Schulze muß überdies demnächst einen Orden bekommen für das wunderbare dirigieren und Augenrollen bei den sinnigen Lied. Unser Abschiedsstündlein rückte nun näher und näher, und mit dem lebhaftesten Bedauern über unser, leider schon so frühes Aufbrechen schüttelte der Wartburg Schulze einem jeden Einzelnen die Hand und schenkte uns Nachbarinnen zum Abschied noch ein schönes Rosenzweiglein. Gar zu gern hätten wir noch bei den lieben Wartburg-Nachbarn gewelt, aber die lange Rückfahrt und der baldige Dienstantritt am Morgen ließ ein längeres Verweilen nicht zu. Nachdem uns der Wartburg Schulze seinen Besuch noch zu unserer Kirmse versprochen hatte, gings dann mit frohem Herzen und dem Gefühl, liebe Menschen gefunden zu haben, bergab nach Eisenach in unser Nachtquartier. Bald fuhren wir dann in die stille Sternennacht hinaus. Manch' liebes Wort wurde noch über die zuletzt verlebten Stunden ausgetauscht, und jeder empfand eine dankbare Regung für unseren lieben Willi, dem Gründer unserer Harthgemeinde. Möge ein jeder dazu helfen, das unsere Gemeinde mit ihren Gliedern immer inniger miteinander verwachse.

Inzwischen trotteten Nachbar Seebers Hottehüs langsam und bedächtig dem schon grauenden Morgen zu. Unser lieber Nachbar Helbig sorgte ausgiebig dafür, daß ja keiner einschlief. Es war wirklich spassig anzusehen, wie einer nach dem anderen ein Nickerchen versuchte. Otto ist wirklich ein wahres „Genie“. Hat er doch dem Wartburg Schulzen das wundervolle Dirigieren so abgeguckt, daß in unserer Gemeinde unbedingt dafür Sorge getragen werden muß, daß das hervorragende Talent in seiner Blüte immer mehr untersützt wird. Ach, Otto, wenn Du nicht gewesen wärst, wie wäre da die Heimfahrt gewesen? Ich glaube vor Müdigkeit wäre einer nach dem anderen vom Wagen herunter gepurzelt.

Mein Hut hatte schon mal bei einem Nickerchen „Ade“ gesagt. Aber Nachbar Franz hatte Gott sei Dank einen so günstigen Platz und so günstige Beine, daß er die ausreißenden Sachen immer wiederholen konnte. Auch ihm gebührt Dank für sein Wächteramt.

In Großenbehringen rief uns Willi's Mutter einen fröhlichen Gutenmorgengruß zu. Nach einem Stündchen waren wir dann heim und die inzwischen aufgegangene Sonne konnte zugucken, wie's Holterdipolter ins Heiapopeiachen ging.

Holla-Ho!

Lilli Pinne

Felder und Wälder, Höhen und Täler, Dörfer und Städte, Länder und Meere durchstreifen wir, um unser deutsches Land kennen zu lernen und lieb zu gewinnen. Natur macht uns gesund und gibt uns die Spannkraft zu neuen Taten. Zur Erinnerung an die frohen Stunden in Dankbarkeit und Treue

Dr. Julius Kober

Harthhaus, den 25.9.26

## Naturschutz

### Wenn die Politik gemeinsame Sache mit dem Geldadel macht



In Oberhof verfällt das Jagdschlösschen und Golfhotel, derer Herzöge von Sachsen, Coburg und Gotha, seit Jahrzehnten. Es ist ein Schandfleck. Nun soll die Schuderbachwiese platt gemacht werden, damit wieder Golf gespielt werden kann.

Erst dann könnte am Schandfleck gearbeitet werden. Doch da hängt mehr dran.

### Naturschutz sollte den Mitgliedern des Rennsteigvereins wichtig sein Herzoglicher Golfplatz oder einmalige Bergwiese bei Oberhof?



Die Schuderbachwiese (hinter dem Hotel AWO SANO, am Rondell) ist eine der schönsten und artenreichsten Bergwiesen in ganz Thüringen. Dort wachsen Pflanzen, die unter Schutz stehen, weil sie stark bedroht sind. So zum Beispiel die Arnika, für die gerade Deutschland international große Verantwortung trägt oder die grüne Hohlzunge, eine ge-

So oder So?



schützte Orchidee, Borstgras und vieles mehr.

Diese Wiese hat für die Erhaltung des Artenreichtums selbst deutschlandweit eine herausragende Bedeutung.

Wir, die Ortsgruppe „NABU Zella-Mehlis und Umgebung“, stehen deshalb dafür, dieses Schmuckstück von Oberhof weiterhin für alle zu bewahren und nicht den

Interessen einiger weniger zu opfern!!

Es gibt noch viele andere Argumente, die gegen die Wiedererrichtung eines Golfplatzes sprechen. Sie alle aufzuzählen, sprengt diesen Rahmen, aber wir bitten euch um eure Unterstützung bei unserem Vorhaben.

Eine Unterschriftenliste (per E-Mail) für die Unterstützung zum Naturschutz können sich die Vorsitzenden ausdrucken und ausgefüllt an Franz Elschner, Rosa-Luxemburg-Str. 19, 98544 Zella-Mehlis, zurückschicken.

*Franz Elschner* - OG Suhl

Nabu Zella-Mehlis

## Leser-Meinung

### Anderswo werden Blühstreifen angelegt ...

Zum Thema „Schuderbachswiese/Golfplatzplanung“ (Freies Wort berichtete mehrfach):

**L**iebe Oberhofer! Ich bin als Tourist aus Krefeld (NRW) gern und oft im Thüringer Wald und kenne auch die Gegend um Oberhof. Mit ungläubigem Erstaunen habe ich in dieser Zeitung von der Planung gelesen, die mit artengeschützter Flora wie Arnika und Orchideen bewachsene Schuderbachswiese in einen Golfplatz zu verwandeln.

Weshalb kommen in den schneefreien Jahreszeiten denn die Touristen aus den Ballungsgebieten in den Thüringer Wald, was glaubt Ihr? Doch wegen der Natur und den einzigartigen Besonderheiten, die Alleinstellungsmerkmale sind und die man entsprechend schützen und touristisch bewerben, aber nicht platt machen sollte.

Und was glaubt Ihr, welches Echo die Realisierung dieses Golfplatzvorhabens auf der Schuderbachswiese in den deutschsprachigen Medien finden würde? Die Stadt Oberhof wäre abgestempelt mit einem Negativimage, das nicht so leicht wieder zu korrigieren wäre – zu einem Zeitpunkt, an dem der Bund Millionen Steuergelder ausgibt, damit die Landwirte Blühstreifen entlang ihrer Äcker anlegen.

Noch eine Anmerkung zum Thema Golfplatz: In unserer Stadt Krefeld (rund 230 000 Einwohner) gibt es sechs Golfplätze; drei auf städtischem Gebiet und drei am Stadtrand, die sich alle einen harten Wettbe-

werb liefern. Ich wohne am Rande eines Golfplatzes und weiß, wie dort gearbeitet wird. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist notwendig, um Gänseblumen, Disteln und Löwenzahn fernzuhalten. Auf den Greens werden die Regenwürmer mit Gift beseitigt, da deren Häufchen unerwünscht sind. Und in Oberhof wäre eine solide Einzäunung unumgänglich, um die Wildsauen fernzuhalten. Wollt Ihr das alles?

Viele meiner Bekannten und Freunde sind Golfer, und sie fahren oder fliegen mal an die Algarve, an die Costa del Sol oder nach Teneriffa, wenn sie dem deutschen Wetter entfliehen und golfen möchten. Ich kann mir nicht vorstellen, dass Oberhof eine attraktive Alternative wäre für diese Sportfreunde.

Und noch einen Vorschlag hätte ich: Gründet einen Bürgerverein, in dem parteiübergreifend alle das Gemeinwohl betreffenden Belange der Stadt diskutiert und nach demokratischem Mehrheitsbeschluss der lokalen Verwaltung als Vorschläge bezüglich Infrastruktur-, Gewerbe- und Tourismusentwicklung unterbreitet werden können. Bei uns ist das so in jedem Stadtteil, und die Verwaltung ist dankbar für derartige Anregungen. So können oft Fehlentwicklungen als Folge der Bedienung von Partikularinteressen vermieden werden.

*Dr. Manfred Schmidt,  
Krefeld*

Leserbriefe stellen keine Meinungsäußerung der Redaktion dar. Sie können nur veröffentlicht werden, wenn sie den Namen und die vollständige Adresse enthalten. Dies trifft auch für E-Mails zu. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.

Quelle: „Freies Wort“, 17.11.2018

**Geschäftsstelle:**

Kurt Enzi  
Gartenstr. 13,  
D-96199 Zapfendorf,  
Tel.: 09547 / 1764

Internet: [www.rennsteigverein.de](http://www.rennsteigverein.de)

**Meine Heimatwälder (Auszug)**

Meine Heimatwälder liebe  
Ich mit vollem Seelentriebe.  
Sucht mich in den Heimatwäldern,  
Wollt ihr wissen, wo ich bliebe.

Wo ich bliebe, wo ich weilte,  
Wenn mich Haß der Welt ereilte,  
Sicher, daß in meinen Wäldern  
Mich ein milder Balsam heilte.

Wißt, dort kriecht auf meinen Wegen  
In den schattigen Gehegen  
Meiner heimatlichen Wälder  
Mir kein gift'ger Wurm entgegen.

Friede wohnt und stilles Ahnen  
Über meinen Waldesbahnen,  
Durch die Wälder meiner Heimat  
Trag' ich des Gesanges Fahnen.

Fremdling, komm und laß Dich  
nieder!

Klinge an und singe Lieder!  
Liebe mit mir meine Wälder,  
Traut're findest Du nicht wieder.

*Ludwig Bechstein*

Impressum: DAS MAREILE, Mitteilungsblatt des Rennsteigvereins 1896 e.V., herausgegeben durch den Vorstand, Erscheinungsweise vierteljährlich, Auflage 1000 Stück

Redaktion: Ursula Füchsel, Schleusinger Str. 95, 98527 Suhl, Tel. 03681 / 804404, Werner Seibt, Udo Birke, Lutz Hähner, Kurt Enzi, Ernst Haberland

Satz: AMW Suhl, Lauwetter 25, 98527 Suhl, Tel. 03681 / 3535849

E-Mail: [ursula.fuechsel@gmx.de](mailto:ursula.fuechsel@gmx.de) / [kontakt@thueringen-welt.de](mailto:kontakt@thueringen-welt.de)

Druck und

Vertrieb: Wehry-Druck OHG, Im Wiesgrund 1, 98617 Untermaßfeld, Tel. 036949 / 20110

An alle Mitglieder direkte Zusendung, Bezugspreis im Jahresbeitrag enthalten.

Einzelbezug ist für 2,60 EUR incl. Porto auch über die Geschäftsstelle (Adresse oben) möglich.

Den Inhalt der Textbeiträge verantwortet der Autor. Redaktionelle Bearbeitung bzw. Kürzung der eingesandten Beiträge bleiben vorbehalten.

Nachdruck von Beiträgen nur nach Genehmigung durch die Redaktion bzw. den Fürsther.

Redaktionsschluss dieses Heftes 10.01.2019.

**Bitte Änderungen der Adresse / Bankverbindung umgehend an die Redaktion melden!**

**Die nächste Ausgabe „Das Mareile“ erscheint im Mai 2019.**

**Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe ist der 06.04.2019.**